

## **Förderschwerpunkte/Fördervoraussetzungen Kirchenmusik**

Gefördert werden können Einrichtungen und Maßnahmen von Trägern, die mit ihrer Arbeit das Ziel verfolgen, das breite Erbe an Kirchenmusik zu bewahren und zu pflegen, gewachsene Traditionen zu stärken und zu entwickeln, neuen musikalischen Formen Raum zu geben und die musikalische Breitenarbeit zu unterstützen.

### **Institutionelle Förderung**

Institutionell gefördert werden können Einrichtungen professioneller Träger mit Organisationsstrukturen und künstlerisch hochwertigen Angeboten im kirchenmusikalischen Bereich, wenn sie alle folgenden Mindestvoraussetzungen erfüllen:

- professionelle Führung der Einrichtung durch mindestens eine 0,5 VZÄ bzw. im vergleichbaren Umfang eines Werkvertrages angestellte, hauptamtliche Leitung,
- Vorliegen eines Jahresangebotes mit einem herausragenden kirchenmusikalischen Angebot,
- Durchführung von Veranstaltungsbestandteilen mit überregionaler Ausstrahlung und hohem Imagegewinn für die Region,
- Realisierung von kinder- und jugendgemäßen Angeboten.

Eine institutionelle Förderung für Kirchgemeinden bzw. deren Fördervereine für deren ganzjährige, kirchenmusikalische Arbeit ist ausgeschlossen.

### **Projektförderung**

Projektbezogen gefördert werden können Maßnahmen mit folgenden Inhalten:

- Pflege von Orgelmusiken, insbesondere auf denkmalgeschützten und neuen Instrumenten,
- regional bedeutsame thematische beschriebene Konzertreihen und Aufführungen, die im Zusammenhang mit der Förderung des Kulturtourismus stehen, auch in den ländlichen Gebieten,
- regional bedeutsame ephorale kirchenmusikalische Veranstaltungen,
- Oratorien-, Kantatenaufführungen und geistliche Chormusik unterschiedlicher Epochen als kulturelle Höhepunkte in den Kirchgemeinden,
- Einbeziehung regionaler Ensembles sowie Nutzung historisch bedeutsamer Aufführungsorte und Instrumente,
- besondere Pflege und damit verbundener Erforschung der Musik erzgebirgischer und/oder mittelsächsischer Komponisten, von Aufführungen des regionalen kompositorischen Erbes sowie von Kompositionen der Kantoreibibliotheken.